

KURZBERICHT

IEA Expertengruppe

„R&D Priority Setting and Evaluation“

Modelling and Analyses in R&D Priority Setting and Evaluation

Frühjahrestreffen vom 23. – 24. April 2014 in Paris

Dr. Herbert Greisberger, 2. Mai 2014



Kurzbericht

Das Thema der R&D-Prioritätensetzung ist der Kern der Arbeit der ExpertInnengruppe. Aus diesem Grunde kann die Gruppe auf vergleichbare frühere Workshops zurückgreifen. Gerade im Vergleich mit früheren Workshops zeigten sich die enormen Fortschritte, die auf diesem Gebiet in den letzten Jahren erreicht wurden. Dies gilt vor allem für die Formalisierung der Prozesse und Methoden.

1. Höhere Unsicherheiten führen zu höherer Aufmerksamkeit für R&D Prioritätensetzung

Der Workshop hat klar gezeigt, dass die Schwierigkeit einer erfolgreichen Prioritätensetzung infolge der deutlich unsichereren Rahmenbedingungen deutlich zugenommen hat. Dies gilt insbesondere infolge der Energiewende in Deutschland, aber auch wegen hoher Unsicherheiten im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung des Globalen Energiesystems.

Gerade vor diesem Hintergrund kommt der Formalisierung der R&D Prioritätensetzung hohe Bedeutung zu. Es gilt insbesondere, zukünftige politische, ökonomische und technologische Entwicklungen voraus zu sehen und für eine zielgerichtete Forschungspolitik zu nutzen. Ein Indiz für die verstärkten Anstrengungen der Energieunternehmen, ihre Konkurrenzfähigkeit zu erhöhen und der gestiegenen Unsicherheit im Energiesystem Rechnung zu tragen, ist der deutliche Anstieg ihrer Energieforschungsausgaben.

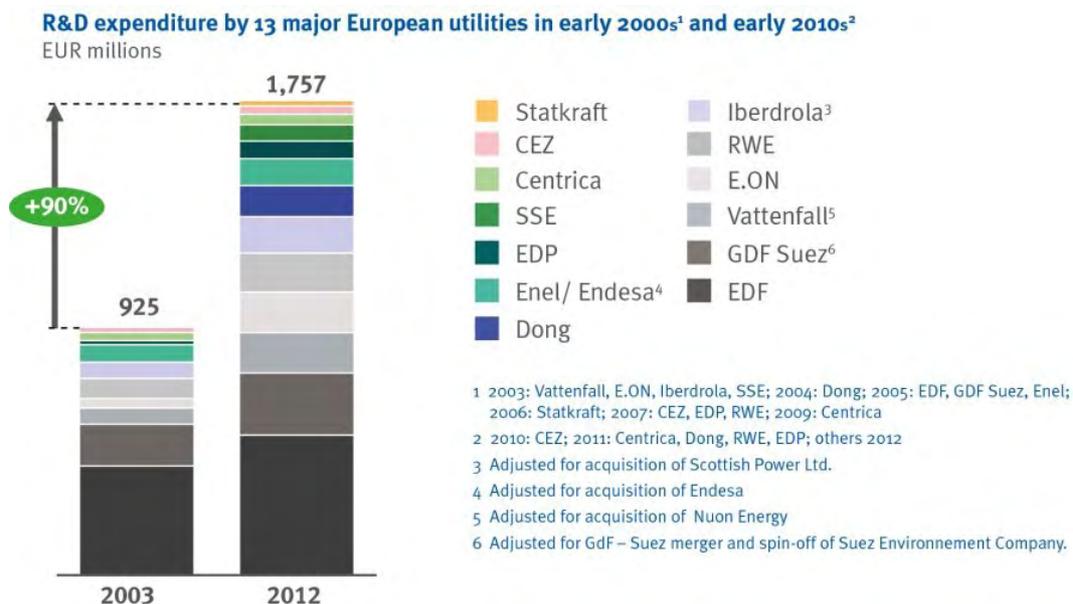


Abbildung 1: Präsentation Noyens "R&D expenditure by large European utilities"

2. Energy Innovation Scoreboard

Die Diskussionen und Präsentationen haben gezeigt, dass einerseits hohes Interesse an einem internationalen Benchmarkingsystem im Bereich der Energieforschung und -innovation besteht, andererseits jedoch kaum zufriedenstellende Datengrundlagen vorhanden sind. Der Mangel an

Datenqualität (Vorhandensein, Vollständigkeit, Aktualität etc.) stellt dabei die entscheidende Hürde dar. Das vom WIFO präsentierte Modell fand jedoch großes Interesse bei den TeilnehmerInnen. Hinweisen auf europaweit vorhandene Daten durch den Vertreter des JRC sollte im Sinne einer Weiterführung des Ansatzes nachgegangen werden.

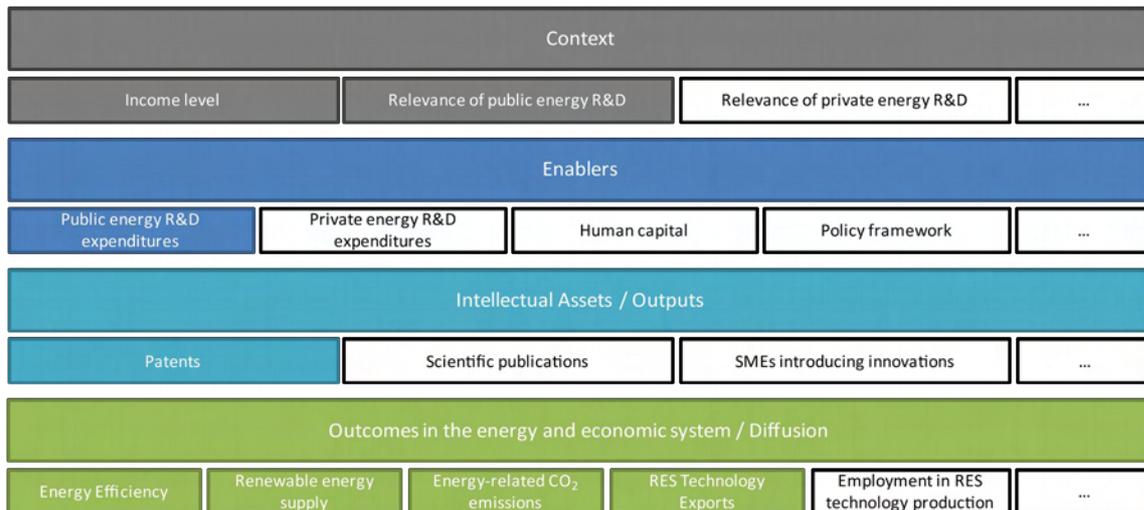


Abb. 2: Präsentation Kettner/Köppl: "Relevant Dimensions of Energy Innovation"

3. Rahmenbedingungen schaffen Märkte und „schaffen Technologien“

Insbesondere seitens der Industrie wurde in hohem Maße auf die Notwendigkeit stabiler Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Prioritätensetzung im Bereich der Forschung hingewiesen. Dies gilt vor allem aufgrund der langen Zeiträume zwischen R&D-Entscheidung und Umsetzung der Technologie am Markt. Wesentlich weniger wurden die Notwendigkeit einer Abstimmung der R&D-Prioritäten zwischen öffentlicher Hand und Unternehmen diskutiert. Allerdings wurde seitens der Industrie auf die Notwendigkeit verstärkter Förderung von Demonstrationsprojekte verwiesen.

Number of bio-villages in Germany

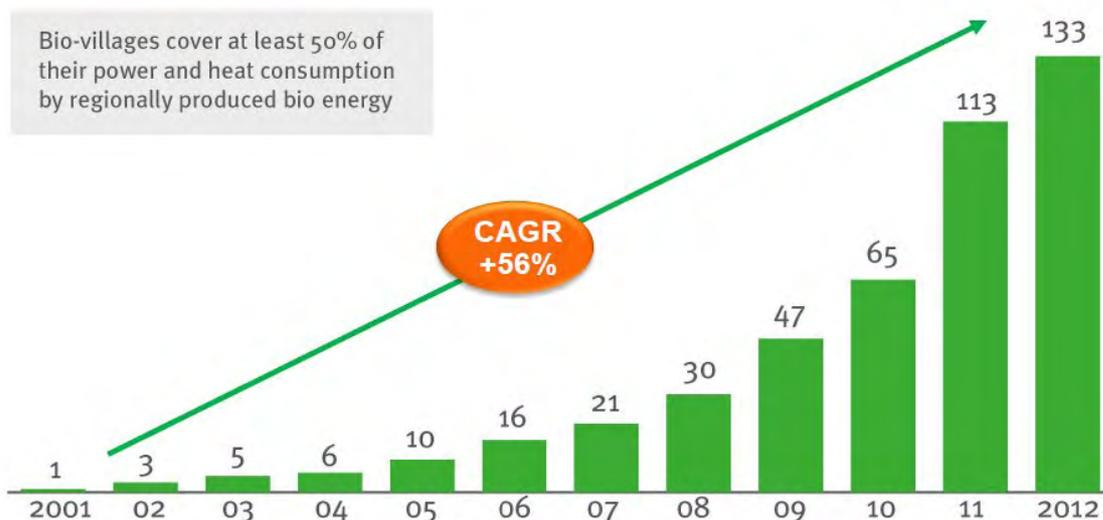
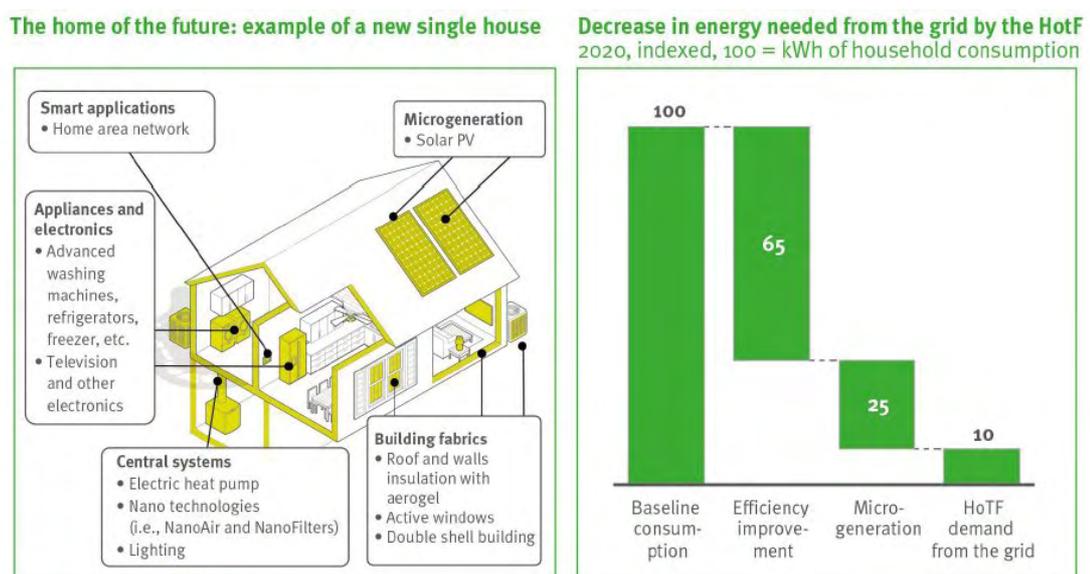


Abbildung 3: Noyen „Decentralised generation emerged and is on the rise“

4. Neue Märkte und Business models

Die Veränderungen im Stromsektor eröffnen eine Vielzahl neuer Geschäftsmodelle für regionale Anbieter und flexible Serviceunternehmen. Die großen Energieunternehmen verfolgen vielfältige Anstrengungen, diese Märkte zu bedienen. Um ihre Erfolgchancen zu erhöhen, werden Kooperationen eingegangen, wenn Dienstleistungen im Bereich des Energiemanagements, Einsparservice oder der Errichtung von dezentralen Stromerzeugungsanlagen angeboten werden. Neue Marktakteure bzw. Dienstleister können in jedem Fall flexibel auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden reagieren.



SOURCE: McKinsey Home of the Future Initiative

Abbildung 4: Noyen „Developing new business models and services: ‘Home of the Future’“